

## Marke und Münze zu Wagners Geburtstag

**BAYREUTH/LEIPZIG.** Zum 200. Geburtstag wird Richard Wagner mit einer Sonderbriefmarke und einer Gedenkmünze geehrt. Für das Bundesfinanzministerium als Herausgeber überreichte der Parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk am Montag im Chorsaal des Bayreuther Festspielhauses die ersten Exemplare an die beiden Festspielleiterinnen und Wagner-Urenkelinnen Eva Wagner-Pasquier und Katharina Wagner. Noch am selben Tag wurde die Marke in Wagners Geburtsstadt Leipzig sowie im sächsischen Graupa vorgestellt. Dort hatte Richard Wagner den Lohengrin im Wesentlichen niedergeschrieben.

Es zeige die enorme Bedeutung Richard Wagners, wenn sich sogar das Bundesfinanzministerium mit ihm befasst, sagte Katharina Wagner augenzwinkernd. Niemand habe eine solche Auszeichnung mehr verdient als Richard Wagner, so der frühere bayerische Finanzminister und jetzige Vorstandsvorsitzende der Mäzenatenvereinigung „Gesellschaft der Freunde von Bayreuth“ Georg von Waldenfels. Staatssekretär Koschyk nannte Richard Wagners Festspiele in Bayreuth ein „Kulturereignis von Weltgeltung“ und ein Symbol deutscher Kultur und ihrer Geschichte, „in ihrer Größe ebenso, wie in ihren Abgründen“.

Die Sonderbriefmarke hat einen postalischen Portowert von 58 Cent und wurde in der relativ hohen Auflage von 7,4 Millionen Stück gedruckt. Der Entwurf stammt von der Grafikerin Julia Warbanow aus Berlin. Die Zehn-Euro-Gedenkmünze hatte der Graveurmeister und Medailleur Erich Ott aus München entworfen. Von der Münze gibt es 1,5 Millionen Stück. shf